

Gemeindebote

der Evangelischen Kirchengemeinde Glienicke/Nordbahn

Dezember 2024 - Februar 2025



PRÜFT
ALLES
& BEHALTET
DAS GUTE!

1. THESS 5,21

Unsere Gemeinde

Gartenstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn
Internet: www.ekg-glienicke.de

Gemeindebüro

Gemeindesekretärin: B. Liesenberg
Tel.: 033056/80 364
Fax: 033056/240 148
Mail: buero@ekg-glienicke.de
Di 11 - 12.00 Uhr & 16 - 18 Uhr
Do 11 - 12.00 Uhr

Pfarrer Christian Leppler

Hattwischstraße 93c
Tel.: 033056-430 882 / 0178-415 1994
Mail: christian.leppler@ekg-glienicke.de
Sprechzeiten: In dringenden Fällen jederzeit, sonst gern nach Vereinbarung

Arbeit mit Kindern

Angela Haustein
Mail: a.haustein@kirche-berlin-nordost.de
Tel: 0152-029 91 429

Kirchenmusik

Kirchenmusiker: Alexander Ergang
Mail: alexander.ergang@ekg-glienicke.de
Tel: 033056 - 995 139

Friedhof

Mitarbeiterin: Sabine Kramp-Paarmann
Tel: 0171-704 86 35

Kontoverbindung

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
IBAN: DE20 1005 0000 4955 1927 99
Bitte geben Sie im Feld Verwendungszweck Ihren Namen und Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Inhalt

| | |
|--------------------------------------|-------|
| Unsere Gemeinde | 2 |
| Auf ein Wort | 3 |
| Pfeifenpatenschaft Orgel | 4-5 |
| Orgel mal 3 | 6 |
| Unsere Katechetin | 7 |
| Abschied Vikar Langkabel | 8 |
| Erntedankfest | 9 |
| Ehrenamtlichen Dank | 10-12 |
| Gottesdienste & Veranstaltungen | 13-15 |
| Neues aus der Christenlehre | 16-17 |
| Die Superintendentin stellt sich vor | 18 |
| Die Weihnachtsgeschichte | 19 |
| Neues aus dem GKR | 20-21 |
| Lebendiger Adventskalender | 21-25 |
| Freud und Leid | 26 |
| Gemeindeguppen und Gremien | 27 |
| Lesenswert empfehlenswert | 28-29 |
| Und zum Schluss ein Gedicht | 30-31 |
| Kinderseite | 32 |



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Glienicke / Nordbahn

Impressum

Herausgeber: Die Redaktion erstellt den Gemeindeboten im Auftrag der Ev. Kirchengemeinde Glienicke/Ndb., Pfarrer Christian Leppler, Gartenstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn, www.ekg-glienicke.de

Der Gemeindebote erscheint 4 mal jährlich.
Die nächste Ausgabe erscheint
Ende Februar 2025
Redaktionsschluss: 10.1.2025

Auf ein Wort

„... denn euch ist heute
der Heiland geboren.“

Lukas 2,11

Liebe Nachbarn!

Ich verstehe Menschen, die nicht an Wunder glauben. Denn es beruhigt, wenn man sich alles erklären kann. Vielleicht tun sich deshalb auch viele mit dem Glauben schwer. Zu viele Wunder, die Jesus nachgesagt werden: Heilungen, Übers- Wasser- Gehen, sogar Wasser in Wein verwandeln, um nur einige zu nennen. Noch spannender sind die Wunder, die er selbst nicht getan hat, die aber an ihm getan wurden: am Anfang und am Ende seines Lebens. Geburt und Auferstehung – eigentlich zwei Lebensanfänge. Wunder zugleich.

Weihnachten feiern wir seinen ersten Lebensanfang. Gott tut hier etwas im Kleinen, das er am Beginn der Zeit im Großen tat: Er fängt an, schenkt Leben, schafft etwas aus dem Nichts heraus. Da, wo vorher nichts war, kann jetzt etwas entstehen, wachsen und groß werden. Gott gibt den Anfangsimpuls: für die Welt und für dieses Leben. Auf Weihnachten bezogen heißt das: Gott lässt eine Schwangerschaft beginnen. Nach dem ersten Impuls, der ein Wunder war, ist sie ver-

mutlich verlaufen wie viele andere Schwangerschaften auch. Ganz normal. Die Geburt dann schließlich wie viele Geburten auch. Maria wird in den Wehen gelegen haben und am Ende erschöpft und froh gewesen sein, als ihr Kind endlich da war.

Und Josef wird - wie viele Väter nach und vor ihm - sich etwas hilflos gefühlt haben. Nichts Besonderes. Außer, dass Gott den Impuls für etwas Neues, für dieses Leben gegeben hat.

Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit möchte ich so an Gott glauben und denken: Er gibt den Impuls für Neues, für das Leben. Sicherlich auch für mein eigenes, wenn ich das glauben kann.

Ich denke an Sie und wünsche Ihnen und den Menschen, die zu Ihnen gehören, eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Anfang in 2025.

Ihr Pfarrer Christian Leppler

Pfeifen-Patenschaft

Werden Sie Pate einer Orgelpfeife!

Für den Einbau des noch fehlenden Registers (Klangfarbe) unserer Orgel brauchen wir Ihre Hilfe!



Foto: Martin Doering, <https://die-orgelseite.de>

Wie an dieser Stelle schon erwähnt, haben wir beim Umbau unserer Orgel vor 10 Jahren ein sehr kostspieliges Klang-Register – eine Orgelpfeifen-Reihe – noch weggelassen. Technisch vorbereitet ist alles, es fehlen

„nur noch“ die Pfeifen. Mit Ihrer Hilfe wollen wir nun auch diese letzten Schritte gehen und dieses Register im kommenden Jahr einbauen. Das „Fagott“ – so der Name – wird den tiefen Tönen des Pedals mehr Kraft und Würde verleihen und die Orgel klanglich abrunden.

Diese Spendenaktion startete im Rahmen der Orgel-Festwochen im September/Oktober. So manche Orgelpfeife ist bereits „weg“, was uns unglaublich freut – vielen Dank an dieser Stelle an alle, die uns bereits unterstützt haben! Zögern Sie also nicht zu lange, wenn es ein bestimmter Ton sein soll. Das ist übrigens auch ein ganz wunderbares Weihnachtsgeschenk. Oder Sie tun

sich mit der Familie, Freunden, Bekannten zusammen und verhelfen einer größeren Pfeife zum Leben. Und bedenken Sie: so eine Orgelpfeife „lebt“ bei guter Wartung Jahrhunderte.

Die Übernahme dieser Patenschaft verpflichtet Sie

in Zukunft zu



Foto: Martin Doering, <https://die-orgelseite.de>

keinerlei Wartung oder Pflege, es entstehen für Sie keine weiteren Kosten. Das übernehmen wir als Kirchengemeinde. Eine steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung erhalten Sie über unser Büro.

Bei Interesse melden Sie sich gern bei mir oder im Gemeindebüro:

Alexander Ergang (Kirchenmusiker): alex.ergang@freenet.de

Gemeindebüro:
buero@ekg-glienicke.de

Aktueller Stand der Spendenaktion unter: www.ekg-glienicke.de



Foto: Martin Doering, <https://die-orgelseite.de>

Sie wollen keine Patenschaft übernehmen, aber trotzdem etwas dazu beitragen?

Dann spenden Sie bitte hier, jeder Betrag hilft:

Kreditinstitut:

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE20 1005 0000 4955 1927 99

Verwendungszweck: Orgel

Geben Sie dort auch Ihren Namen und Anschrift an für die Spendenbescheinigung.

Vielen Dank!

Alexander Ergang



Foto: Martin Doering, <https://die-orgelseite.de>

Orgel mal drei

Im Gottesdienst zum Erntedankfest am 6. Oktober erwartete die Besucherinnen und Besucher ein ganz besonderes Ereignis. Zum zehnten Jahrestag der Einweihung unserer komplett umgebauten Orgel waren alle, die der Gemeinde vom Orgelspiel her vertraut sind, gemeinsam erschienen und bereicherten zusammen den Gottesdienst mit ihren musikalischen Künsten.

Das ist unser langjähriger Kantor, Alexander Ergang, der mit seinen vielfältigen Aktivitäten ein reichhaltiges musikalisches Leben in die Gemeinde gebracht hat. Ihm zur Seite stehen Frau Dorothee Ziegler und Herr Peter Siegele. Frau Ziegler hat schon öfter mit einem der beiden Herren gemeinsam die Musik im Gottesdienst gestaltet. Seit über zwanzig Jahren ist die Musikpädagogin entweder an der Orgel oder als Begleitung an der Bratsche zu hören. Jeden Mittwoch erfreut sie um 12.00 Uhr etliche Besucherinnen und

Besucher für mindestens eine halbe Stunde mit einem „privaten“ Orgelkonzert. Herr Siegele, der auf eine umfassende und vielseitige Karriere als Kirchenmusiker und Konzertorganist im In- und Ausland zurücksehen kann, komplettiert das Trio. Die drei in ihren Ansätzen unterschiedlichen Künstler und Künstlerin machten mit ihrem gemeinsamen Auftritt den Gottesdienst zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Frau Schneider und Frau Dr. Reukauf sowie Pfarrer Leppler bedankten sich bei ihnen und konnten auch Herrn Ergang zu seinem Geburtstag, den er am Tag zuvor gefeiert hatte, beglückwünschen.

Gabriele Dräger



Geschafft!

Angela Haustein ist seit Dezember 2021 die Katechetin in unserer Gemeinde. Sie hat mit zwei Kindern ihre Arbeit in der Gemeinde begonnen. Mit viel Freude und Engagement hat sie ihre neue Arbeit angetreten. Sie hat mit Eltern gesprochen, die Schulanfänger angeschrieben, sie ist in den Hort und die Schule gegangen, um die Christenlehre bekannt zu machen und dazu einzuladen.

Und das alles mit großem Erfolg!

Inzwischen gibt es an die 40 Christenlehrekinder in 5 Gruppen mit Kindern von der 1. bis zur 6. Klasse. Wir erleben strahlende Gesichter bei den Kindern und Eltern und wunderbare Familiengottesdienste mit vielen anwesenden und aktiven Kindern. Es ist ein Segen für die Gemeinde!

Während dieser Zeit, seit 2022, hat sie „nebenbei“ auch noch die sehr arbeitsintensive Ausbildung zur Diakonin gemacht. Am 22. September

2024 war diese Ausbildung offiziell mit allen erforderlichen Prüfungen abgeschlossen, und Angela Haustein bekam das Zeugnis und die Urkunde.



Herzlichen Glückwunsch sagen der GKR und die ganze Gemeinde, aber ganz besonders die Kinder und Eltern, die ihre liebevolle, mütterliche Art schätzen und sich ihr besonders verbunden fühlen.

Susanna Schneider

Wer hat an der Uhr gedreht?

Seit Februar vergangenen Jahres bin ich als Vikar in der Gemeinde. Ende Dezember, nach 22 Monaten, ist mein Vikariat schon wieder vorüber. Ich bin überrascht, wie schnell die Zeit vergangen ist.

Ab Januar werde ich meine erste Pfarrstelle antreten. Ein konkreter Ort ist schon im Blick, muss aber noch formal beschlossen werden. Daher muss ich es hier noch unkonkret lassen, kann aber ankündigen: Ich werde aller Voraussicht nach in den Norden des Landes Brandenburg gehen.

Ich schaue dankbar zurück auf die Zeit hier in Glienicke, in der ich lernen und mich einbringen durfte. Vielen Dank, dass Sie mich so herzlich aufgenommen haben. Danke für Ihre Geduld, wo Dinge am Anfang noch nicht so gut gelungen sind, meine Verständlichkeit noch ausbaufähig war oder ich zunächst recht zurückhaltend agierte. Danke auch für alles hilfreiche und ermutigende Feedback und auch für das, was Sie nicht ausgesprochen haben, weil Sie wussten, dass das mit der Zeit schon wird.

Vieles habe ich an der Gemeinde zu schätzen gelernt, und Menschen

sind mir ans Herz gewachsen. Es hat mich gefreut zu sehen, wie viele Menschen sich ehrenamtlich einbringen und sowohl für die verschiedensten Angebote als auch für eher unauffällige Aufgaben Verantwortung übernehmen. Neben den praktischen Erfahrungen und gewonnenen Fähigkeiten nehme ich mir aus dem Vikariat auch noch einige anregende Beobachtungen mit. Besonders inspiriert hat mich, wie gut in Glienicke die Zusammenarbeit mit kommunalen Akteuren gelingt. Durch die vielen Veranstaltungen auf dem Gemeindegrundstück ist die Kirchengemeinde in der Öffentlichkeit präsent und engagiert sich zum Wohl des Ortes. Das möchte ich als Anregung an meinen neuen Wirkungsort mitnehmen.

Bald schon heißt es für mich Abschied nehmen. Doch noch habe ich einige Wochen hier in Glienicke. Und zugleich schaue ich voller Vorfreude auf meine neue Aufgabe.

*In dankbarer Verbundenheit,
Ihr Theodor Langkabel*

„Erntedank“ und „35 Jahre friedliche Revolution“

Das war das Thema unseres Frauenkreises am 8. Oktober. Bei Kaffee und Kuchen konnten wir mit Frau Pfarrerin Friese über dieses Thema diskutieren.

Mit einfühlsamen Worten und Lesungen über die Zeit Oktober/November 1989 erinnerten wir uns zusammen mit Frau Friese an unsere eigenen Erlebnisse dieser Tage. In unserem Kreis haben wir Frauen, die vor dem Fall der Mauer auf der einen oder der anderen Seite der Mauer gelebt haben. Dadurch war auch unsere Diskussion sehr lebhaft, aber immer friedvoll und mit Verständnis für den anderen.

Viel zu schnell war es 16.00 Uhr, also Ende der Frauenstunde.

Wie immer beendeten wir unseren Kreis mit einem Gebet, das Frau Friese sprach, sowie dem gemeinsamen „Vater unser“.



„**Gott sei Dank**, dass du die Mauer unverhofft und überraschend geöffnet hast und sie auch niemand wieder schließen konnte. Danke für die übernatürliche Besonnenheit und den Verzicht auf Gewalt, die du allen Beteiligten in jener Nacht geschenkt hast.

Um Gottes willen bitten wir, dass du uns die Kraft gibst, diese Freiheit zu bewahren. Heile die neuen und alten Wunden im Zusammenleben und bewahre uns vor Menschen, die neue Mauern aufrichten wollen zwischen Kulturen, Generationen und Weltanschauungen. Hilf uns vielmehr, das große Geschenk der Freiheit und Einheit mit anderen zu teilen.“

Einen herzlichen Dank an Frau Friese, die mit ihrer ruhigen, aber auch bestimmten Art sehr zum Gelingen des Nachmittags beigetragen hat.

Helga Wisniewski

Dank an die Ehrenamtlichen

Am 28.09.2024 war es wieder so weit, dass der GKR die Ehrenamtlichen der Gemeinde zu einem Ausflug einlud. Diesmal fuhr unser Gemeindeältester Frank Woschczytzky einen modernen BVG-Bus mit der Bezeichnung „Linie X 26“, um gleichzeitig in Zusammenarbeit mit den jugendlichen Initiatoren für die Etablierung einer solchen Expressbuslinie von Schiladow über Glienicke nach Tegel zu werben.

Erstes Ziel war der Ortsteil Großmutz vom Löwenberger Land, wo wir den Bauernhof Koch mit seinem Café und Hofladen besuchten und mit Kaffee und sehr leckerem Kuchen bewirtet wurden. Der Hofladen bot bauerliche Produkte wie Eier, Wurst- und Fleischwaren zu günstigen



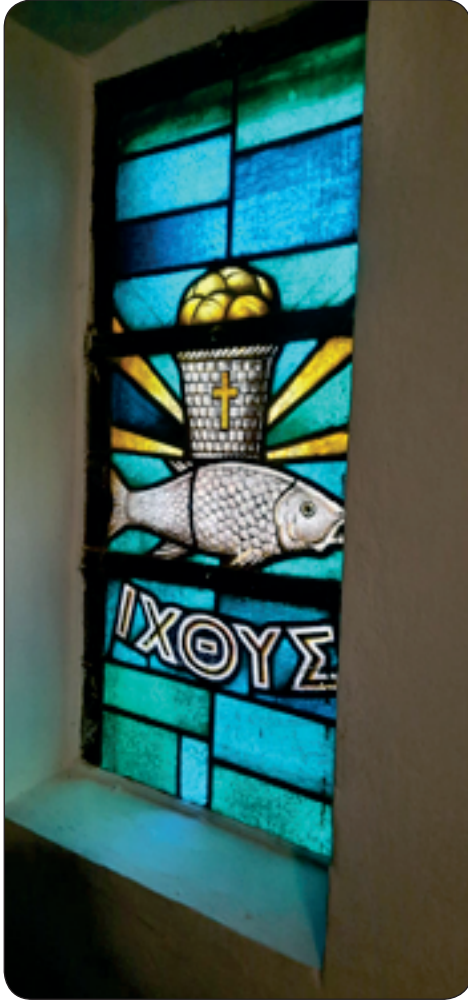
Preisen zum Verkauf an, wovon etliche der ca. 45 Mitfahrenden Gebrauch machten. Es bestand dann noch Gelegenheit, zu den

Ställen mit den Kühen, Schweinen und Hühnern zu gehen und die Dorfkirche zu besichtigen, deren Innenraum einen trau-

rigen Eindruck hinterließ und mir noch einmal voller Dankbarkeit vor Augen führte, wie schön und gut wir es mit unserer Glienicker Dorfkirche haben.

Weiter ging's mit unserem Bus nach Birkenwerder zur evangelischen Kirche, die just zur selben Zeit ihr 175jähriges Jubiläum feierte. Die Kirche von Birkenwerder ist etwas Besonderes und unterscheidet sich

schon äußerlich erheblich von anderen märkischen Dorfkirchen. Es



erhebt sich ein Rundbogenbau mit einer italienisierenden Arkadenhalle und einem Campanile (freistehender Glockenturm). Erbaut zwischen 1847 und 1849, war sein Bauherr der preußische König Friedrich Wilhelm IV. (er regierte von 1840 bis 1861), der seit seiner Kindheit ein Faible für die Antike und das

Mittelalter hatte und dessen Liebe zu Italien und seiner Geschichte und Architektur durch eine mehrmonatige Reise als Kronprinz durch Italien so gesteigert wurde, dass er nach seiner Thronbesteigung einige sakrale und profane Bauten im italienischen Stil durch seine Baumeister Ludwig Persius und – wie hier – Friedrich August Stüler auf den märkischen Sand setzen ließ, meist nach Zeichnungen und z. T. detaillierten Vorgaben von des Königs eigener Hand. So verdanken wir dem



„Romantiker auf dem Thron“, wie Friedrich Wilhelm IV. auch genannt wird, z. B. die Sakrower Heilandskirche am Havelufer und die Friedenskirche in Potsdam – beide auch als Arkadenbauten mit freistehendem Campanile errichtet – sowie die „Römischen Bäder“ im Park Sanssouci.

Die Kirche in Birkenwerder ist ein rechteckiger Saalbau mit Satteldach. An den Seiten und in der halbkreisförmigen Apsis im Osten befinden sich rundbogige, buntbleiverglaste Fenster; das Apsisfenster stellt Jesus Christus als den Guten Hirten dar. Im Verlaufe ihrer 175jährigen Geschichte erlebte die Kirche drei große Renovierungs- und Umbauarbeiten: 1929/30, 1963/64 und 1998/99. Bei der letzten Baumaßnahme wurde die Arkadenhalle (Eingangsbereich) rollstuhlgerecht umgestaltet und in das Rundfenster über der Arkadenhalle eine kolorierte Lutherrose, das Wappen des Reformators, eingesetzt.



Die jetzige, auf der Westempore stehende Orgel hatte zwei Vorgängerinnen und wurde 1968 von der Orgelfirma Sauer in Frankfurt/Oder erbaut; sie hat zwei Manuale, elf Register und Pedal.

Nach der Kirchenbesichtigung bestiegen wir wieder unseren BVG-Bus und wurden von unserem Fahrer Frank Woschcztzky in kurzer Zeit zurück nach Glienicke gebracht. Ein interessanter und erlebnisreicher Nachmittag, an dem jeder noch einen schönen Kalender für 2025 zum Ab-

schied geschenkt bekam, ging zu Ende, wofür wir als Ehrenamtliche der Gemeinde dem GKR herzlich danken wollen, neben unserem Busfahrer insbesondere unserer GKR-Vorsitzenden Susanna Schneider und Birgit Reukauf. Unsere Gemeinde kann sich auch in Zukunft auf die treue Unterstützung durch seine ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer verlassen.

Michael Klein

Gottesdienste

Dezember

1.12.2024, 10.00 Uhr

Abendmahl
der Kirchenchor singt im
Gottesdienst

1.Advent

Herr Langkabel (Vikar)

8.12.2024, 10.00 Uhr

2.Advent

Suppe nach dem Gottesdienst
Pfarrer Leppler

15.12.2024, 10.00 Uhr

3.Advent

Pfarrer Leppler

22.12.2024, 10.00 Uhr

4.Advent

Frau Giese (Prädikantin)

24.12.2024

Heiliger Abend

14.30 Uhr Krippenspiel

16.00 Uhr Krippenspiel

18.00 Uhr Christvesper

Pfarrerinnen Friese

22.00 Uhr musikalische

Christvesper, Pfarrer Leppler

25.12.2024, 10.30 Uhr

1.Weihnachtstag

Pfarrer Leppler

Gottesdienst im Haus Angerhof

26.12.2024, 10.00 Uhr

2.Weihnachtstag

Herr Langkabel (Vikar)

29.12.2024, 10.00 Uhr

1.Sonntag nach Weihnachten

Pfarrer Leppler

Herr Langkabel (Vikar)

31.12.2024, 17.00 Uhr

Abendmahl

Altjahrsabend

Pfarrer Leppler

Januar

1.1.2025, 10.00 Uhr

Abendmahl

Neujahr

Pfarrerinnen Friese

5.1.2025, 10.00 Uhr

2.Sonntag nach Weihnachten

Pfarrer Leppler

12.1.2025, 10.00 Uhr

1.Sonntag nach Epiphania

Suppe nach dem Gottesdienst

Pfarrer Leppler

19.1.2025, 10.00 Uhr

2. Sonntag nach Epiphania

Pfarrer Leppler

26.1.2025, 10.00 Uhr

3.Sonntag nach Epiphania

Pfarrer Leppler

Februar

2.2.2025, 10.00 Uhr

Abendmahl

*Letzter Sonntag nach
Epiphania*

Pfarrer Leppler

9.2.2025, 10.00 Uhr

4.Sonntag vor der Passionszeit

Suppe nach dem Gottesdienst

Pfarrer Leppler

16.2.2025, 10.00 Uhr

Septuagesimae

Pfarrer Leppler

23.2.2025, 10.00 Uhr

Sexagesimae

Pfarrer Leppler

Beginn Lebendiger Adventskalender

Sonntag, 1.12.2024, 17.00 Uhr
am Dorfanger, anschließend Zu-
sammensein auf dem Gemeinde-
grundstück

Konzert des Kirchenchores

Sonntag, 8.12.2024, 17.00 Uhr

Weihnachtsmarkt auf dem Gemeindegrundstück

Samstag, 14.12.2024,



Während der Predigt wird im Gottesdienst für die Kinder ein Kindergottesdienst angeboten (außer in den Ferien)

Weihnachtsfeier auf dem Gemeindegrundstück

Sonntag, 15.12.2024, ab 15.00
Uhr

Begegnung/Frühstück in der Gartenstraße

- ▶ Samstag, 18.1.2025,
14.00 Uhr
- ▶ Samstag, 15.2.2025, 9.30 Uhr

Frauenkreis

- ▶ Dienstag, 03.12.2024,
14.00 Uhr
- ▶ Dienstag, 17.12.2024,
14.00 Uhr
- ▶ Dienstag, 07.01.2025,
14.00 Uhr
- ▶ Dienstag, 21.01.2025,
14.00 Uhr
- ▶ Dienstag, 04.02.2025,
14.00 Uhr
- ▶ Dienstag, 18.02.2025,
14.00 Uhr

Suppenonntag

im Anschluss an den Gottes-
dienst gibt es Suppe im Gemein-
deraum

- ▶ 08.12.2024, ca. 11.00 Uhr
- ▶ 12.01.2025, ca. 11.00 Uhr
- ▶ 09.02.2025, ca. 11.00 Uhr

Ökumenischer Gesprächskreis

Mittwoch, 29.01.2025, 10.00
Uhr

Mittwoch, 26.02.2025, 10.00
Uhr

GartenCafe

Immer am ersten Sonntag im
Monat (zeitgleich mit Trödel-
markt)

- ▶ Sonntag, 01.12.2024
- ▶ Sonntag, 15.12.2024
(Weihnachtsfeier)

Januar und Februar ist kein Trö-
delmarkt/kein GartenCafe

Jesus Christus spricht:
Liebt eure Feinde;
tut denen **Gutes,**
die euch hassen!
Segnet die,
die euch verfluchen;
betet für die, die
euch beschimpfen! «

LUKAS 6,27-28

Monatsspruch
JANUAR

2025

Neues von der Christenlehre

Nach den Sommerferien sind wir mit unserem Familiengottesdienst und dem anschließenden Gemeindefest ins neue Christenlehrejahr gestartet. Im Gottesdienst wurden

die Erstklässler begrüßt und gesegnet. Sie bekamen von den großen Christenlehrekindern eine Schultüte überreicht und wurden mit dem Lied „Ja, Gott hat alle Kinder lieb“



willkommen heißen.

Beim Gemeindefest hatten Groß und Klein viel Spaß. An dieser Stelle geht an alle Helfer und Helferinnen ein riesiges Dankeschön.

Die ersten Wochen standen wieder im Zeichen von Erntedank. Wofür können wir danken? Die Kinder suchten und fanden die Antworten auf diese Frage. Und sie haben eifrig ihre Erntekörbchen gebastelt, die sie dann gut gefüllt am Erntedanksonntag stolz in die Kirche trugen. Den Eltern danken wir herzlich für ihre Unterstützung.

Vor den Herbstferien haben die Kinder Martin Luther „kennengelernt“ und erfahren, dass er die 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche in Witten-



berg geschlagen und die Bibel ins Deutsche übersetzt hat.

Nun steht die Adventszeit vor der Tür und damit die Vorfriede auf das Weihnachtsfest. Wir werden ganz viel basteln (natürlich auch wieder mit den Damen des Frauenkreises; darauf freuen sich Klein und Groß schon sehr!) und natürlich von Maria, Josef und dem Jesuskind hören. Ein Höhepunkt in dieser Zeit ist das gemeinsame Plätzchenbacken, es findet am Samstag vor dem ersten Advent statt.

Im neuen Jahr gibt es auch Themen, die die Kinder sich gewünscht haben, zum Beispiel möchten die Kinder der vierten Klasse gern mehr

über die katholische Kirche erfahren und die kleineren möchten ganz viele Geschichten von Jesus hören.

Es ist eine große Freude zu erleben, wieviel Interesse die Kinder zeigen und wie sie ihre Christenlehre mitgestalten wollen. Dafür bin ich sehr dankbar und freue mich immer wieder neu darüber, dass ich die Kinder ein Stück auf ihrem Weg zum Glauben begleiten darf.

Angela Haustein

DU DARFST!

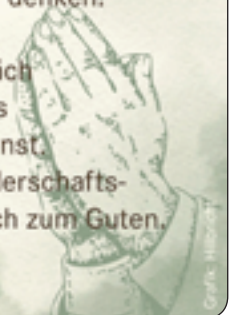
DARF MAN

als Christ eigentlich ...?
Ist es erlaubt, dass ...?
Müsste man nicht ...?
Was sagen die anderen dazu?

DU DARFST

neugierig sein
und alles prüfen,
kritisch begutachten
und immer selber denken!
Du darfst alles,
was du im Gespräch
mit Jesus Christus
verantworten kannst.
Dein Lebenswanderschafts-
Gefährte führt dich zum Guten.

REINHARD ELLSEL



Liebe Gemeinden, liebe Menschen
im Kirchenkreis Berlin Nord-Ost,

herzlich grüße ich Sie als Ihre neue Superintendentin.

Wenn ich über unsere Kirche nachdenke, gibt es vieles, das mir am Herzen liegt: Spiritualität und Musik, offene, klare Worte für den Glauben, eine Vielfalt an Gottesbildern, Gemeinschaft und sichere Begegnungsräume für unterschiedliche Menschen.

Kirchlich geprägt wurde ich zuerst am Stadtrand Berlins in Kaulsdorf, wo ich groß geworden bin: Eine alte Dorfkirche wurde ein Zuhause für eine durch DDR-Neubaugebiete wachsende Gemeinde mit vielen Kindern und Jugendlichen.

Nach dem Abitur am Sartre-Gymnasium in Berlin-Hellersdorf war ich für einen Freiwilligendienst mit Aktion Sühnezeichen in Antwerpen, Belgien. Danach habe ich in Berlin Theologie studiert und mein Vikariat gemacht.

Als Pfarrerin sammelte ich Erfahrungen in den Kirchengemeinden Hephatha in Berlin-Britz und Prenzlauer Berg Nord mit der



Gethsemanekirche. Außerdem arbeitete ich von 2014-16 als Referentin bei Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein.



Mir war und ist es wichtig, Kirche groß zu denken – über Gemeinde hinaus, die Frage der gesellschaftlichen Relevanz im Blick – und auf die Beteiligung von Frauen in verschiedenen Leitungsebenen zu achten.

Ich freue mich nun in der neuen Rolle in unserer Kirche Verantwortung zu übernehmen. Gerne möchte ich – gemeinsam mit anderen Menschen, mit Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen verschiedener Berufsgruppen – Kirche gestalten und weiterentwickeln. Dabei ist es mir wichtig, Wege zu finden, Strukturen und Macht transparent zu gestalten.

Sollten Sie einmal persönlich ein Anliegen haben, melden Sie sich gern in der Superintendentur.

Ich freue mich Sie kennen zu lernen und mit Ihnen gemeinsam unterwegs zu sein und bin gewiss und voll Hoffnung, dass wir auf unseren Wegen stets begleitet sind von guten Mächten.

*Ihre Superintendentin
Almut Bellmann*

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Neues aus dem GKR

Eine ereignisreiche Zeit liegt hinter uns. In den Monaten Juni/Juli/August hatte Pfarrer Leppler Studienzeit. Die Gottesdienste wurden von „Vertretungen“ gehalten, die Gemeinde lernte auch neue Pfarrer kennen – und wusste zum Ende, was sie an „ihrem“ Pfarrer hat.

Es gab viele Veranstaltungen, das Open-Air-Konzert auf dem Grundstück, das Herbstfest, die Fahrt der Gemeinde nach Großmutz.

Sehr erfreulich ist die gute Zusammenarbeit der Kirchengemeinde mit der Kommune und dem Gewerbeverein. Zum Herbstfest konnte nun endlich die neu gebaute Starkstromanlage das erste Mal in Benutzung gehen. Sie versorgt Bühne und Akteure von größeren Veranstaltungen mit Strom. Alle drei (Kirchen-



Foto: Färber



gemeinde, Kommune und Gewerbeverein) haben die Finanzierung gemeinsam „gestemmt“. Ein schönes Zeichen der erfolgreichen Zusammenarbeit. Ein großes Dankeschön dafür! Es gab ein besonderes Konzert auf dem Friedhof mit vielen Zuhörern, die gern und viel für den Außenputz des Gärtnerhäuschens gespendet haben. Auch hier ein herzliches Dankeschön! Das Gemeindefest war wieder ein Fest, an dem sich alle getroffen haben und einen gemeinsamen Nachmittag bei Kaffee, Kuchen, Spiel und Quiz verbracht haben. Sogar der angekündigte Regen blieb aus! Beim Gottesdienst zum Konfirmationsjubiläum gab es Jubilare, die vor 50, 65 und 75

Jahren ihre Konfirmation hatten und in diesem besonderen Gottesdienst noch einmal den Segen Gottes zu-

gesprachen bekommen haben. Das 10-jährige Orgeljubiläum wurde mit vielen Veranstaltungen und Konzerten begangen, zu dem es Besucher aus allen Altersgruppen gab. Eine tolle Sache!

Die Liebhaber der Taizé Andacht konnten eine entspannte Andacht mit vielen Gesängen, Kerzen und Gebet in der Kirche erleben. Das Martinsfest mit Kindern und Eltern,

gestaltet von der Feuerwehr und der Kirchengemeinde und unterstützt durch die Kommune, war wieder ein großes Ereignis im Ort.

Wir sind dankbar und froh, dass unsere Gemeinde so aktiv ist, dass viele mithelfen, mitgestalten, unterstützen und durch ihr Gebet um den Segen über allem Tun bitten.

Susanna Schneider

Vorfreude auf die Weihnachtszeit und den Glienicker Lebendigen Adventskalender

Hinter jedem Türchen stehen Menschen

Von Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin

Jedes Jahr am 1. Dezember startet der Countdown für Weihnachten und Adventskalender in zahlreichen Varianten lassen die Herzen höher schlagen. Oft können es die Kleinen und Großen kaum erwarten, endlich das erste Türchen zu öffnen und sind schon Tage im Voraus aufgeregt und gespannt.

Auch auf den traditionellen Lebendigen Adventskalender in Glienicke/Nordbahn können Sie sich freuen, denn der ist wieder prall gefüllt. Liebevoll haben sich alle Teilnehmer und Veranstalter auf die diesjährige kommende Adventszeit vorbereitet um Sie, liebe Glieni-

ckerinnen und Glienicker auf die schönste Zeit im Jahr einzustimmen. Hinter jedem Türchen verbirgt sich eine kleine vorweihnachtliche Überraschung für die ganze Familie: Besuch vom Weihnachtsmann, Musik zum Mitsingen oder Zuhören, Tanzdarbietungen, Bastelangebote und Lesungen, oder einfach nur geselliges Beisammensein. Auch das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz. Vom 1. Advent bis 23. Dezember findet jeweils um 17 Uhr ein kleines kostenloses Event in unserem Ort statt. Nur das Angebot für die Kleinsten in der Kinderbibliothek

startet bereits um 15:30 Uhr. (siehe Liste)

Auftakt am Dorfteich

Traditionell beginnt unser Adventskalender am Dorfteich/Ecke Hattwichstraße. Dazu laden wir Sie am Sonntag, den 1. Dezember um 17 Uhr herzlich ein, dabei zu sein. Der Posaunenchor bringt uns, mit bekannten Weihnachtsmelodien, in weihnachtliche Stimmung. Mitsingen ist ausdrücklich erwünscht. Pfarrer Christian Leppler wird gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung Dr. Ulrich Stempel die Adventszeit einläuten und den Weihnachtsbaum feierlich zum Strahlen bringen. Anschließend kann der Adventssonntag bei Glühwein und Würstchen in der Gartenstraße 19 auf dem Grundstück der Evangelischen Kirchengemeinde gemütlich ausklingen.

Neu in diesem Jahr: Lucia-Fest und Weihnachtsmarkt

Der Wunsch nach einem eigenen Weihnachtsmarkt, in unserem Ort, geht nun in Erfüllung. Der Siegevorschlag aus dem Bürgerhaushalt 2023 wird in diesem Jahr gemeinsam mit dem Gewerbeverein Glienicke/Nordbahn organisiert und realisiert.

Bereits am Freitag, den 13. Dezember findet um 17 Uhr, als kleiner Auftakt, auf schwedischer Tradition basierend, das Lucia-Fest auf dem Gelände der ev. Kirchengemeinde statt. Der Kinderchor der Grundschule Glienicke, unter der Leitung von Diana Kuckuck, tritt erstmalig mit der schwedischen Sängerin Alba Reed auf.

Gemütlich über den Glienicker Weihnachtsmarkt schlendern dürfen Sie am Samstag, 14. Dezember ab 14 Uhr in der Gartenstraße. Dabei gibt es viel zu entdecken und zu erleben. Die liebevoll geschmückten Buden und Stände bieten einzigartige Geschenke und Kunsthandwerk sowie Kulinarik an. Auch ein Kinder-Karussell und weitere Attraktionen sowie ein buntes musikalisches Programm auf der Bühne im Gartengelände laden zum Verweilen ein. Um 17 Uhr wird das Kalendertürchen musikalisch mit der Bläserband Pumping Air geöffnet.

Soziales Miteinander gegen die Einsamkeit

Die kommende Adventszeit lässt sich am besten gemeinsam mit Familie, Freunden, Nachbarn und Kollegen genießen. Wie heißt es so schön? Zusammen ist man weniger allein. Vielleicht haben Sie Freun-

dinnen und Freunde, Bekannte oder Nachbarinnen und Nachbarn, die allein leben. Der Glienicker Adventskalender bietet eine Vielzahl an Angeboten, um einsamen Menschen in der Weihnachts- und Adventszeit etwas Lebensfreude zu schenken. Fragen Sie in Ihrem Umfeld, wer zu den Veranstaltungen mitkommen möchte.

Online Weihnachtskalender auf der Homepage der Gemeinde

Jeden Tag öffnet sich unter www.glienicke.eu ein Türchen. Liebevoll gestaltet mit Fotos und Informationen zu den jeweiligen Veranstaltungen.

Wir wünschen Ihnen schon jetzt eine entspannte Adventszeit und viel Spaß mit dem Lebendigen Adventskalender in Glienicke/Nordbahn.

| WANN? | 17 Uhr | WAS? | WO? |
|------------|-----------------------------|--|--|
| Sonntag | 01.12. | Auftakt mit Posaunenchor und „Erleuchten des Weihnachtsbaumes“ am Dorfteich | Dorfteich, Hattwichstraße danach ev. Gartengelände Gartenstraße 19 |
| Montag | 02.12. | Adventliche Posaunenmusik Musikalisches Erlebnis für die ganze Familie! | Uhren Schneider Hauptstraße 41 |
| Dienstag | 03.12. 15:30 Uhr! | Brumm, quietsch, hup. Mit dem Auto zum Weihnachtsmann. Voranmeldung erbeten! | Kinder Bibliothek Hauptstraße 63 |
| Mittwoch | 04.12. | Vernissage: „Demensch“ Cartoons im weihnachtlichen Ambiente | Seniorenclub Märkische Allee 72 |
| Donnerstag | 05.12. | Bastelaktionen, Weihnachtslieder singen, Leckereien an der Feuerschale | Nordbahn gGmbH Glieniccker Chaussee 6 16567 Schönfließ |
| Freitag | 06.12. | Nikolaus und Drums Alive | Edeka Nemitz-Pollmann Märkische Allee 76 |
| Samstag | 07.12. | Gemeinsam singen mit SV Glienicke | vor der Dreifeldhalle Hauptstraße 64 a |
| Sonntag | 08.12. | Konzert – mit dem Kirchenchor | Dorfkirche |
| Montag | 09.12. | Weihnachtliche Geschichte mit Gabriele Dräger | ev. Gemeinderaum Gartenstraße 19 |
| Dienstag | 10.12. | Tanzen im Advent mit I.D.E.A.-Tanzschule Show & Social Dance | Alte Halle Hauptstraße 64a |
| Mittwoch | 11.12. | Weihnachtsdekoration schnell selbstgemacht. Bastelideen | Bibliothek Hauptstraße 19 |
| Donnerstag | 12.12. | Selbstgemachter Glühwein und frische Plätzchen | Arnos Weinladen Niederstraße 45 |

| | | | |
|------------|------------|---|---|
| Freitag | 13.12. | Luciafest Schwedische Weihnachtstradition | ev. Gartengelände Gartenstraße 19 |
| Samstag | 14.12. | Bläserkonzert mit Pumping Air auf dem Glienicker Weihnachtsmarkt | Gartenstraße und ev. Garten |
| Sonntag | 15.12. | Türchen öffnet sich beim Weihnachtsfeier mit dem Gewerbeverein | ev. Gartengelände Gartenstraße 19 |
| Montag | 16.12. | Gratis Weihnachtsbilder an der Fotobox | SF-Postagentur Hauptstraße 54 |
| Dienstag | 17.12. | Weihnachtsmann empfängt Kinder im Rathauspark (und Fotobox) | Plobannalec-Lesconil-Park Hauptstraße/neben Rathaus Alternativ im neuen Rathaus |
| Mittwoch | 18- Dez | Lesung: Autorin Elke E. Ring Musik: Maxim Shagaev, Knopf-Akkordeon | Café Lotte Hauptstraße 9 |
| Donnerstag | 19- Dez | Glühwein, Punsch und Bratwürstchen | Werkmarkt Neiling Lessingstraße 6-7 |
| Freitag | 20.12. | Kunst, Musik und Theologie im Advent Glühwein und Plätzchen | Atelier Ulrike Neubauer Paul-Singer-Straße 10 |
| Samstag | 21.12. | Konzert - Posaunenchor Musik unter dem Rathaus-Stern | Vor dem Alten Rathaus Hauptstraße 19 |
| Sonntag | 22.12. | Orgelmusik mit Dorothee Ziegler | Dorfkirche |
| Montag | 23.12. | Ausklang: Genuss Voll Behaglicher Abend in gemütlicher Atmosphäre | Taste it Lounge Hauptstraße 65 |



Lebendiger Adventskalender Glienicke/Nordbahn 2024

Täglich
17 Uhr

1

Auftakt am
Dorfteich

2

Uhren
Schneider

3

15:30 Uhr
Kinder-
bibliothek

4

Senioren-
club

5

Nordbahn
gGmbH

6

Edeka
Nemitz

7

SV Glienicke
vor der
Dreifeldhalle

8

Konzert
Dorfkirche

9

Lesung
ev. Gemeinde-
raum

10

I.D.E.A.
Alte Halle

11

Erwachsenen-
bibliothek

12

Arnos
Weinladen

13

Luciafest
ev. Garten

14

Weihnachts-
markt
Gartenstraße

15

Weihnachts-
feuer
ev. Garten

16

SF-
Postagentur

17

Weihnachts-
mann im
Rathauspark

18

Lesung
& Musik
Café Lotte

19

Werkmarkt
Neiling

20

Atelier
U. Neubauer

21

Musik vor dem
Alten Rathaus

22

Konzert
Dorfkirche

23

Ausklang
Taste it



Sollten Sie eine Veröffentlichung Ihrer persönlichen Daten nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro.

Gemeindeguppen, Gremien & MitarbeiterInnen

Aktuelle Termine entnehmen Sie bitte der Homepage
(www.ekg-glienicke.de) und den Schaukästen

Angebote für Kinder

Christenlehre

Angela Haustein

a.haustein@kirche-berlin-nordost.de

Tel: 01520-299 14 29

AG Öffentlichkeit

Redaktion des Gemeindeboten

Kontakt über

Susanna Schneider

susanna.schneider@ekg-glienicke.de

G. Dräger, S. Schneider

Konfirmandenunterricht

Pfarrer Christian Leppler

pfarramt@ekg-glienicke.de

Tel: 033056 - 430 882

Kirchenmusik

Kirchenmusiker: Alexander Ergang

alexander.ergang@ekg-glienicke.de

Tel: 033056-995 139

Chöre:

Kirchenchor *Mo 19.30*

Spatzenchor (ab 4 Jahre) *Mo 16.00*

Kinderchor (ab 7 Jahre) *Mi 16.15*

Orgeldienste:

Frau Dorothee Ziegler,

Herr Peter Siegele

Gemeindekirchenrat (GKR)

Frau Susanna Schneider (Vors.)

0174-43 76 440

Frau Gabriele Dräger

033056-42 771

Frau Christine Ergang

033056-995 139

Frau Manuela Lenke

033056-92 400

Frau Birgit Reukauf

033056-80 642

Frau Bente Schröfel

033056-432 870

Herr Frank Woschczytzky

033056-431 342

Frau Annekathrin Zielinski

033056-75 249

Ökumenischer Gesprächskreis

Kontakt über das Gemeindebüro

Frauenkreis (Seniorinnen)

Kontakt über Frau Hellmuth

Tel: 033056 - 407 070

Gemeindebeirat

Kontakt über Alexander Ergang

(Vorsitzender)

alexander.ergang@ekg-glienicke.de

Tel: 033056-995 139

Lesenswert, empfehlenswert

Axel Hacke, Über die Heiterkeit in schwierigen Zeiten und die Frage, wie wichtig uns der Ernst des Lebens sein sollte. Dumont 2023

Den Begriff „heiter“ kennen und verwenden wir in unterschiedlichen Zusammenhängen. So kann das Wetter heiter sein oder die Stimmung auf einem Fest, die Wetterlage kann aufheitern oder ein Mensch kann sich nach trauriger Gemütslage aufheitern lassen, jemand kann nach einem feuchtfröhlichen Abend angeheitert sein. „Das fängt ja heiter an“ sagt man ironisch, wenn ein Vorhaben schon in den Anfängen zu scheitern droht.

Der aus zahlreichen und vielseitigen Publikationen bekannte Autor Axel Hacke hat mit dem genannten Titel ein kleines feines Büchlein zu diesem Thema geschrieben. In 27 Kapiteln durchleuchtet er den Begriff in all seinen Schattierungen und historischen Hintergründen. Er erinnert



an eine vor Jahrzehnten beliebte Fernsehsendung mit dem Titel „Was bin ich? Ein heiteres Beraterat“, in der Robert Lembke ein Sparschwein mit einem Fünfmärkstück fütterte, sofern der Vertreter des zu ratenden Berufs eine Frage des Rateteams mit „Nein“ beantwortete.

Er analysiert die Bilder von Sempé, und erläutert anhand von Umberto Ecos Roman „Der Name der Rose“ eine für das Mittelalter so ernste und wichtige Frage, ob der Mensch lachen darf, und geht ihrem Ursprung nach: *Aristoteles vertrat ... die Auffassung, das Lachen sei genuin menschlich ... darin eben unterscheide er sich vom Tier. Platon verurteilte das Lachen, es gehöre zum Niedersten, was der Mensch tun könne. Er ist sozusagen der Urvater aller Humorlosen dieses Planeten.* (S.49) Nach der sozialen Funktion des Lachens erörtert der Autor die Bedeutung des Witzes und erwähnt den skurril anmutenden Sport des Lach-Yogas. Am Beispiel Armin Laschets erinnert er daran, wie ein Lachen am falschen

Ort und zur falschen Zeit einen Politiker die Kanzlerkandidatur verderben kann. Das Kapitel, das sich mit dem Werk Loriots befasst, endet mit dem Fazit: *Heiter zu schreiben bedeutet, angesichts einer Unzahl versperrter Wege und umgekehrter Einbahnstraßen, angesichts von Barrikaden, Wällen, Mauern einen freien Weg zu zeigen, der aus all dem Ernst hinausführt. Heiterkeit hat etwas tief Tröstliches, vor allem, wenn sie in Verbindung mit dem Ernst des Lebens steht, wenn sie mit ihm umgeht und zeigt, wie man ihm entkommen kann.* (S.115) Ausgehend von dem Schiller-Zitat „Ernst ist das Leben, heiter die Kunst“, das Goethe in „... heiter sei die Kunst“ abwandelte, wird die unterschiedliche Begrifflichkeit des Wortes untersucht. Auch Neuschöpfungen, wie Thomas Manns „Durchheiterungen“ finden Erwähnung. Hacke beschäftigt sich mit dem besonderen Lachen der Diktatoren, die nur über andere Menschen, aber niemals über sich selbst lachen können, und mit dem subversiven Humor, mit dem Werner Finck den Nationalsozialisten immer wieder ein Schnippchen schlug.

Axel Hacke beschließt das Buch mit dem Fazit: *So gesehen bedeutet ein heiterer Mensch zu sein: sich frei-*

zumachen von Erwartungen, vom Übermaß, von Selbstüberforderungen. Es bedeutet nicht, das Schwere zu ignorieren, sondern es in etwas Leichtes zu verwandeln. Es jedenfalls zu versuchen. Es bedeutet eine tägliche Arbeit an sich selbst, eine immerwährende Aufmerksamkeit für die Art, wie man der Welt gegenübertritt, den Versuch einer gedul digen Selbsterziehung. Die Lektüre vermittelt manchen Aha-Effekt und eine neue Sicht auf die Realitäten des Lebens, und so ist dieses Buch durchaus lesenswert und empfehlenswert.

Gabriele Dräger

Du tust mir
kund den
Weg zum
Leben. «

PSALM 16,11

Monatsspruch
FEBRUAR

2025

Und zum Schluss wieder ein Gedicht

Hermann Hesse, Im Nebel

*Seltsam, im Nebel zu wandern!
Einsam ist jeder Busch und Stein,
kein Baum sieht den andern,
jeder ist allein.*

*Voll von Freunden war mir die Welt,
als noch mein Leben licht war;
nun, da der Nebel fällt,
ist keiner mehr sichtbar.*

*Wahrlich, keiner ist weise,
der nicht das Dunkel kennt,
das unentrinnbar und leise
von allen ihn trennt.*

*Seltsam, im Nebel zu wandern!
Leben ist Einsamsein.
Kein Mensch kennt den andern,
jeder ist allein.*

Dieses Gedicht zählt zu Hermann Hesses (1877-1962) bekanntesten Gedichten und hat der Rezeptionsgeschichte zufolge besonders bei jungen Menschen großen Anklang gefunden. Der Autor verfasste diesen Text 1905, also mit nicht einmal dreißig Jahren; veröffentlicht wurde es drei Jahre später in der Gedichtsammlung „Unterwegs“.

Formal handelt es sich um ein Gedicht in konventioneller Gestalt:

Es besteht aus vier Strophen mit jeweils vier Zeilen mit Kreuzreim (abab). Das Thema ist ein aus der Epoche der Romantik nicht nur in der Literatur bekanntes und beliebtes Thema. Hesse gilt als Vertreter der Neuromantik, die sich um die Jahrhundertwende als Gegenbewegung zum Naturalismus versteht. Das Gedicht zählt zur sogenannten Stimmungslirik, in der das lyrische Ich, der Sprecher, seine Stimmung der in der Natur vorgefundenen

Stimmung anpasst. Die Undurchdringlichkeit des Nebels im Wald, wobei Einzelheiten der Umgebung nur schwer zu erkennen sind und damit vereinzeln („*Einsam ist jeder Busch und Stein*“), wird in der zweiten Strophe auf das eigene Leben und die Vereinsamung übertragen. In der dritten Strophe wird es philosophisch: Die Erkenntnis der Vereinsamung macht den Menschen erst weise. Die letzte Strophe nimmt fast wortwörtlich die erste Strophe wieder auf: Die jeweils erste und letzte Zeile stimmen überein, die zweite und dritte Zeile variieren leicht („*Einsam ist jeder Busch und Stein*“/ „*Leben ist Einsamsein*“ – „*Kein Baum sieht den andern*“/ „*Kein Mensch kennt den andern*“). Das Wortspiel mit den von vorn und von hinten zu lesenden Substantiven Leben – Nebel (Palindrom) wird zur großartigen Offenbarung, die allen auf irgendeine Weise unbewusst bewusst ist, hier aber klar ausgesprochen wird. Der Schweizer Germanist Peter von Matt (*1937) bemerkt dazu: „Das dumpfe Gefühl, der Verlassenheit, des Alleinseins und Nichtverstandenwerdens, hier wird es plötzlich zum klaren Wort.“ (Hundert Gedichte des Jahrhunderts. Mit Interpretationen. Ausgewählt von M. Reich-Ranicki. Insel 2000,

S.92) Deshalb wird es auch verständlich, weshalb diese Verse des nicht einmal dreißigjährigen Dichters so gut bei jungen Menschen ankamen, denn jeder junge Mensch fühlt sich irgendwann verlassen, allein und vor allem unverstanden. Peter von Matt fasst die Wirkung des Gedichts so zusammen: „Es gehört zur naiven Raffinesse von Hesses Gedicht, dass er das triumphale Gefühl erlangter Einzigartigkeit hinter der vordergründigen Melancholie kräftig hervorscheinen lässt. „Wahrlich, keiner ist weise...“, das heißt doch wohl: „Ich bin es, und wie!“ Und da es sich um ein Allerweltsgedicht in des Wortes imponierendster Bedeutung handelt, schenkt es auch jedem Leser die Gewissheit, ein Weiser zu sein. Gar kein so schlechtes Geschenk.“ (a.a.O. S.94)

Gabriele Dräger



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



© 2012 by Barmag

Bibelrätsel: König Herodes wollte das Jesuskind töten. Doch Josef wurde gewarnt. Er floh mit dem Jesuskind und Maria nach Ägypten. Wer hatte ihn gewarnt?



Vogel-Kekse

Lass etwas Kokosfett in einem Topf schmelzen und rühre von einer Fertigmischung Vogelfutter so viel dazu, dass eine dicke Masse entsteht. Lege nun jeweils ein Ausstech-Förmchen auf ein Stück Alufolie und schlage deren Rand hoch.



Gib zunächst etwas trockenes Vogelfutter hinein und fülle dann das Förmchen mit der Fettmasse auf. Wenn sie kalt und hart sind, kannst du die Alufolie abziehen und die Kekse draußen aufhängen!

Treffen sich zwei Skelette im Schnee. Sagt das eine zum anderen: «Ich frier bis auf die Knochen!»

Rätsel: Wer ist im Rennen die kürzeste Strecke gefahren?



Der Skifahrer mit der Startnummer 1.

Mehr von Benjamin...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,90 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@helfo-benjamin.de

